

# P R E S S E M E L D U N G

## Noch geplante Deponie Steinbruch Mainz-Laubenheim: Woher kommt der Optimismus, dass die Deponie genehmigt wird?

Die Bürgerinitiative Mainz21 Nein zur Mülldeponie in Mainz e.V. (BI) möchte vom Umweltdezernat wissen, warum man im Oktober 2020 so sicher war, dass die Deponie genehmigt wird. Im Erörterungstermin im Dezember 2019 hatte sich herausgestellt, dass noch mehrere Gutachten nachgebessert bzw. komplett überarbeitet werden mussten. Weiterhin fordert die BI Einsicht in die Schreiben von Katrin Eder und Michael Ebling an die lokale Bauindustrie bzw. die Handwerkskammer Rheinhessen. Die BI bezieht auf den Artikel der AZ vom 23.05.2022 „Baubranche will weiterhin Deponie“.

„Wie kann es denn sein, dass solche Briefe an die lokale Bauwirtschaft bzw. die Handwerkskammer rausgehen, obwohl noch nicht mal ansatzweise klar ist, ob die Deponie überhaupt genehmigt wird.“ fragt sich Antonio Sommese BI-Sprecher.

„Im Erörterungstermin wurden viele Gutachten zur Nachbesserung bzw. zur kompletten Überarbeitung seitens der Struktur- und Genehmigungsbehörde Süd (SGD Süd) angewiesen. Warum ist man knapp ein Jahr später so überzeugt davon, dass die Deponie genehmigt wird? Ohne die Öffentlichkeit darüber zu informieren. Das hätte mindestens seitens der Behörde passiert sein müssen.“ so Sommese weiter.

„Wir fordern daher komplette Transparenz was hinter den Kulissen mit der SGD Süd verhandelt und beredet wurde und welche Zusagen in diesem Brief von Katrin Eder und dem Schreiben des OB an die lokale Bauindustrie gemacht wurden.“ fordert Antonio Sommese.

In dem Artikel der AZ wird die frühere Mainzer Umweltdezernentin und jetzige rheinland-pfälzische Klimaschutzministerin Katrin Eder (Grüne) mit den Worten aus dem Brief im Oktober 2020 zitiert, „dass sie sich über die Unterstützung freue und hoffe, dass die Argumente der Baubranche helfen würden, Zweifler von der Bedeutung des Deponie-Projektes für die gesamte Stadt Mainz und die Wirtschaft im Mainzer Raum zu überzeugen.“ Ebenfalls in dem Artikel hat OB Michael Ebling sich in einem Schreiben von der „wirtschaftlichen Bedeutung“ des Projektes überzeugt gezeigt, was den Aussagen der jetzigen Umweltdezernentin Steinkrüger und dem ebenfalls neuen Leiter der Entsorgungsbetriebe Pothast komplett widerspricht.

Bis jetzt plante die Stadt Mainz eine Sonderabfalldeponie für die Deponieklassen I und II im Steinbruch Mainz-Laubenheim zu errichten. Die BI lehnt die Deponie weiter strikt ab. Wir möchten die dort lebenden Menschen und die dortige Umwelt keinen zusätzlichen, nicht kalkulierbaren Risiken ausgesetzt wissen. Daher bestehen wir auf einer Verfüllung des Steinbruchs mit unbelastetem Erdaushub wie ursprünglich von der Stadt gegenüber der HeidelbergCement gefordert und genehmigt bzw. den Steinbruch direkt in ein Naherholungsgebiet zu verwandeln.



Datum: 28.05.2022

Zeichen: MW

**Anschrift**

Martin Wilitzki  
Dora-Scherf-Str. 38  
55130 Mainz

Telefon 0151/ 230 710 87

E-Mail: [martin.wilitzki@web.de](mailto:martin.wilitzki@web.de)

**Homepage:**

<http://www.mainz21.de>